



Diakonie am  
Thonberg

Heft 1/2020

# Schneckenpost

Vorstellung:  
Projekt Melisse

Tanzprojekt  
„SCHOOL OF SHAME!“

Kongress für Unter-  
stützte Kommunikation



## Liebe Leser\*innen der Schneckenpost,

schön, dass Sie sich Zeit für uns nehmen. Auch in diesem Jahr möchten wir Erlebnisse, Gedanken und viele spannende Themen mit Ihnen teilen. Wir sind zuversichtlich, dass uns das gelingt.

„Zuversicht – 7 Wochen ohne Pessimismus“ lautet auch das Motto der diesjährigen Fastenaktion der Evangelischen Kirche. Wie kann man in schwierigen Zeiten zuversichtlich bleiben? Geht es den Menschen nicht immer besser? Tatsächlich gibt es viele Gründe, um pessimistisch zu sein: Klimawandel, Angst vor Krankheiten, unberechenbare Politik, Kriege, soziale Ungerechtigkeit und Flüchtlingseiland vor den Toren Europas. Es gibt Momente, in denen es schwer ist, Hoffnung zu schöpfen und an das Gute zu glauben. Und dann gibt es die Momente der Hoffnung, der neuen positiven Gedanken. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen, gemeinsam neue Wege zu entdecken und diese zu gehen.

Zuversichtlich und gestärkt ist das Team der Schneckenpost aus der diesjährigen Klausur gegangen. Gemeinsam mit Albert Schlenkrich vom Projekt Melisse haben wir uns mit dem Thema „Liebe und Sexualität“ beschäftigt und Ideen für die nächsten Ausgaben gesammelt. Alle Informationen zur Klausur und dem Projekt Melisse finden Sie auf den Seiten 6–9.

Scham, Beschämung und der Umgang damit, darum ging es im neuen Stück „School of Shame!“ einer mixed-abled Produktion vom Tanzlabor Leipzig in Kooperation mit Polymora Inc. und dem LOFFT – Das Theater. Sie kennen das Tanzlabor nicht? Dann blättern Sie schnell zur Seite 13.

UK Mittendrin: Alle zwei Jahre veranstaltet der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. einen großen Kongress. Vorträge, Ausstellungen und Workshops spiegeln aktuelle Entwicklungen im Bereich Unterstützter Kommunikation wieder. Im November 2019 fand der Kongress erstmalig in Leipzig statt. 1.200 unterstützte kommunizierende Menschen, deren Angehörige und Fachkräfte aus der ganzen Welt nutzten die Gelegenheit zum fachlichen Austausch. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 11.

Burkard Jung bleibt Oberbürgermeister der Stadt Leipzig. Die Redaktion der Schneckenpost gratuliert und wünscht ihm eine erfolgreiche dritte Amtszeit! Leipzig bleibt „im Herzen jung“. Wie knapp die Bürgermeisterwahl ausging, lesen Sie auf Seite 30.

Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr und wünschen Ihnen allen frohe Ostern, sonnig warmes Frühlingserwachen und natürlich viel Spaß beim Lesen.

Beatrix Büchner  
Persönliches Budget

## Inhaltsverzeichnis



### Redaktion

- ab Seite **4**  
**4 Kultur in Leipzig erleben: Die Leipziger Messe**  
**6 Redaktionsklausur mit Melisse**



### DaT aktuell

- ab Seite **14**  
**14 Thonkunst unterwegs**  
**16 20 Jahre Unterstütztes Wohnen**  
**18 Personalwechsel bei der Frauenbeauftragten**  
**19 Faschingsimpressionen**



### Politik + Gesellschaft

- ab Seite **23**  
**23 Was ist ab 2020 neu**  
**24 Auszeichnung für die Maus**  
**25 Wahlveranstaltung zur OBM-Wahl**



### Kultur + Freizeit

- ab Seite **31**  
**31 Frühling im All**  
**32 Jüdisches Leben in Leipzig**  
**34 Rezeptideen**  
**37 Mein Leipzig lob ich mir**



### Titel-Thema

- ab Seite **7**  
**7 Melisse – Meine Liebe und selbstbestimmte Sexualität**  
**11 UK im Blick**  
**13 Tanzprojekt „School of Shame“**



### Rätsel + Spaß

- ab Seite **22**  
**22 Frühlingsrätsel**  
**22 Bilderrätsel**



### Leipzig aktuell

- ab Seite **26**  
**26 Neujahrsempfang der BBW-Leipzig-Gruppe**  
**28 Veranstaltungstipps**  
**30 Unser alter neuer OBM**



### Werkstattatrat

- ab Seite **38**  
**38 Der Werkstattatrat informiert**



## Kultur in Leipzig erleben

# Die Leipziger Messe

Die Messestadt Leipzig zählt zu den ältesten Messestandorten der Welt. Die Lage an der Kreuzung der Handelswege Via Regia (von Paris nach Nowgorod) und der Via Imperii (von Bergen nach Rom) war sehr gut für den Fernhandel. 1015 wurde „urbs Libzi“ (damals Bezeichnung für Leipzig) erstmals als Handelsplatz in einer Chronik erwähnt.

Um 1165 verlieh der Meißner Markgraf Otto der Reiche Leipzig das Stadt- und Marktrecht. Weit gereiste Kaufleute tauschten mehrmals im Jahr Waren und Informationen aus. Die Messe war immer tief in der Stadt verwurzelt: „Die Leipziger Messe ist die einzige Messe der Welt, die sich eine eigene Stadt hält“, sagt nicht umsonst eine Redensart.

Die Leipziger Messe wurde zum führenden deutschen Messeplatz mit internationaler Bedeutung. Der Handel prägte die Entwicklung der Stadt – wirtschaftlich, politisch, architektonisch und gesellschaftlich.

Warenmessen fanden vor allem in der Innenstadt statt. Ende des 19. Jahrhunderts erfindet die Leipziger Messe die Mustermesse. Damit wurde die Grundlage des modernen Messewesens gelegt. Im Logo der Leipziger Messe erinnert das „MM“ seit 1917 an die Einführung der Mustermesse.

Mit dem Übergang von der Warenmesse zur Mustermesse und aus Platzmangel in der Innenstadt eröffnete Anfang des 20. Jahrhunderts die Technische



Messe, heute auch Alte Messe genannt. Die knapp 50 Hektar große Alte Messe wurde 1996 komplett von der hochmodernen Neuen Messe im Norden der Stadt ersetzt. Heute gehört Leipzig zu den zehn führenden Messeplätzen Deutschlands.



### Danke, dass Sie sich Zeit für uns nehmen. Was sind Ihre Aufgaben auf der Messe?

Ich bin Frau Meller, Abteilungsleiterin der Unternehmenskommunikation. Ich leite 2 Teams: eines für Messen und eines für Fachmessen. Wir sind für Pressearbeit zuständig. Vorher war ich 6 Jahre als Pressereferentin tätig. Frau Schwennicke (Referentin Unternehmenskommunikation) hat heute ihren 1. Arbeitstag im Unternehmen. Herr Radn ist zuständig für bauliche Arbeit, Handwerker, Verkehr, Anreise der Besucher, Logistik, Unternehmenssicherheit, Genehmigungen und Auf- und Abbau.

**Wie viele Besucher\*innen sind jährlich vor Ort?**  
Im Jahr 2018 kamen 1,2 Mio. Besucher\*innen. Die Besucherzahlen sind stabil. Es finden jährlich etwa 270 Veranstaltungen statt.

### Seit wann gibt es die Messe in Leipzig?

2015 feierte die Messe Leipzig ihr 850-jähriges Jubiläum. Am 13. Juni 1991 wurde die Leipziger Messe GmbH gegründet. Am 25. August 1993 fand die Grundsteinlegung für den Neubau eines hochmodernen Messe- und Kongresszentrums im Norden der Stadt statt. Am 12. April 1996 eröffnete Bundespräsident Roman Herzog feierlich die neue Messe Leipzig, einer der weltweit modernsten Messe-Neubauten. Der Bau der Messe hat 683 Millionen Euro gekostet.

### Arbeiten hier Menschen mit Behinderung?

Bei der Messe GmbH arbeiten 10 Menschen mit Behinderung. Insgesamt hat die Leipziger Messeunternehmensgruppe 400 Mitarbeiter\*innen. Zur Unternehmensgruppe gehören 5 Tochterunternehmen.

### Ist Ihr Haus barrierefrei?

Das Gelände ist weitgehend schwellenfrei und es gibt in allen Hallen barrierefreie Rollstuhltoiletten. Bald wird es neue Aufzüge an den Parkplätzen geben.

### Gibt es für Veranstaltungen Rollplätze und wenn ja, wie viele?

Ja, es gibt welche. Die Anzahl und Verteilung ist bei jeder Veranstaltung verschieden.

### Gibt es für alle Messen und Veranstaltungen Hilfsmittel oder barrierefreie Angebote für Menschen mit Behinderung?

Es gibt die Möglichkeit, sich Rollstühle auszuleihen. In der Kongresshalle am Zoo, die zur Leipziger Messe GmbH gehört, wird ein virtueller Rundgang angeboten.

### Gibt es Führungen, Informationen, Messen oder Veranstaltungen in leichter Sprache?

Ein Angebot in leichter Sprache ist bei kleineren Messeveranstaltungen möglich.

### Wie gelangt man ohne Internet an Infos über Messen und Veranstaltungen?

Durch Plakatwerbung und einen Mix traditioneller Werbung in Flyern, Broschüren, Radio, Fernsehen und Zeitungen wird auf Messen aufmerksam gemacht. Öffentliche Verkehrsmittel werden auch hierfür genutzt oder Bildschirme in Hotels.

### Welche großen Messen werden gut angenommen?

Das sind vor allem die Publikumsmessen, z. B. Haus-Garten-Freizeit, Buchmesse, Partner Pferd sowie Modell & Hobby.

Beliebt sind auch Veranstaltungen wie z. B. King of Extreme, Goldene Henne, Carreras-Gala oder Konzerte. Außerdem gab es schon verschiedene Bundeskongresse und einen CDU-Parteitag. 2021 findet das Internationale Deutsche Turnfest statt. Die Messe wird ein zentraler Austragungsort sein.

### Bei Ihnen findet alle 2 Jahre die OTWorld (weltweit größte Messe/Kongress für Orthopädie) statt. Was wird Menschen mit Behinderung dort alles so angeboten?

Schwerbehinderte Personen erhalten z. B. ermäßigte Eintrittskarten. Ein weiteres Angebot bietet das Technikforum Reha mit dem Thema „Menschen mit Cerebralparese (CP) – gut versorgt ein Leben lang“. Hier gibt es verschiedene Diskussions- und Sprechstunden. Man kann sich über Hilfsmittel und die neuesten technischen Errungenschaften der Orthopädie informieren.

### Wie gelangt man mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Ihrer Einrichtung?

Die Straßenbahnlinie 16 fährt alle 10 Minuten zur Messe. Vom Hauptbahnhof fährt man in rund 6 Minuten mit den S-Bahnlinien S2, S5, S5X oder S6 zur uns. Die Buslinien 196 und 86 bedienen die Messehaltestelle. Ein zukünftiges Projekt wird außerdem ein autonomer Bus zur Messe sein.

Christian Wetendorf, Mediengestaltung





# Klausur mit Melisse

Das Projekt Melisse von pro-familia zu Besuch bei der Schneckenpost

Am 14. Februar 2020 fand unsere diesjährige Klausur der Redaktion der Schneckenpost statt. Pünktlich zum Valentinstag haben wir uns mit dem Thema „Liebe und Sexualität“ beschäftigt. Gastreferent war Albert Schlenkrich vom Projekt Melisse. Das ist ein Projekt von pro-familia. Melisse ist auch eine Pflanze. Melisse ist im Projekt die Abkürzung für **Meine Liebe** und **selbstbestimmte Sexualität**. Und darum ging es auch im Vortrag.

Uns wurden viele Fragen rund um das Thema beantwortet. Albert Schlenkrich hat uns erklärt, was die Beratungsstelle Melisse macht und für wen sie da ist. Die Beratungsstelle ist wichtig, weil für viele Menschen das Thema Sexualität noch immer tabu ist oder Menschen in ihrer Sexualität behindert werden. Tabu heißt, dass man nicht darüber sprechen will, darf oder es peinlich ist. Behindert werden bedeutet, dass nicht jeder seine

Sexualität ausleben kann oder darf. Die Beratungsstelle möchte besonders für Menschen mit Behinderung da sein und berät auch in leichter Sprache.

Als Gastgeschenk hatte unser Referent Broschüren (bei Interesse bei Frau Büchner melden) und sogar Melissentee mitgebracht. Wir sind nicht dazu gekommen, diesen zu trinken. Die Zeit war viel zu kurz, um all unsere Fragen zu stellen. Natürlich sind wir auch noch dazu gekommen, Ideen, Vorschläge und Artikel für die nächsten Zeitungen zu besprechen. Die Zeit war aber viel zu schnell vorbei.

Wer Fragen zu dem Thema hat und vertrauensvoll mit jemanden darüber reden möchte, ist herzlich in der Beratungsstelle Melisse willkommen. Dort gibt es alle Informationen zum Projekt Melisse in leichter Sprache.

Wir danken dem Projekt Melisse und besonders natürlich Albert Schlenkrich für den Vortrag, die geduldige Beantwortung unserer Fragen und die Bereitstellung des Infomaterials.

Redaktion der Schneckenpost



# Melisse

## Meine Liebe und selbstbestimmte Sexualität

Melisse ist ein Projekt von pro-familia Sachsen und wird durch den Freistaat Sachsen gefördert. Das Projekt Melisse möchte Menschen helfen, glücklich zu werden und Fragen beantworten.



pro-familia  
Sachsen

Den Inhalt dieser Seite gestaltete das Projekt Melisse.

Es gibt nicht nur Männer und Frauen. Sondern noch viel mehr. Das soll auch gesehen werden. Deshalb schreiben wir in unseren Texten: Mitarbeiter\*innen. Der **Stern** bedeutet, dass wir alle Menschen meinen. Auch die Menschen, die sich nicht als Frau oder Mann fühlen. Das sieht vielleicht komisch aus. Wir finden den Stern aber wichtig!

**Wir machen Veranstaltungen zu den Themen:**

**Liebe, Sexualität und Partnerschaft, z. B.:**

- Verhütung
- Kinderwunsch
- sexuelle Gesundheit

**Sexuelle Selbstbestimmung, das heißt:**

- Was sind die Rechte der Teilnehmer\*innen und Mitarbeiter\*innen?

- Was dürfen sie allein entscheiden?
- Was ist eine sexual-pädagogische Konzeption für meine Einrichtung?
- Was sind Regeln zu Sexualität in unserer Einrichtung?
- Wie können wir die Teilnehmer\*innen und Mitarbeiter\*innen bei ihrer sexuellen Selbstbestimmung unterstützen?

**Wir machen Veranstaltungen für:**

**Fachkräfte, zum Beispiel für:**

- Assistent\*innen und gesetzliche Vertreter\*innen
- Frauen\*-Beauftragte, Gleichstellungs-Beauftragte und andere
- Angehörige, Familie und Freund\*innen
- Gruppen, zum Beispiel für Menschen, die zusammen wohnen oder zusammen arbeiten

Melisse  
Meine Liebe und selbstbestimmte Sexualität

Beratungsstelle  
pro-familia

Egelstraße 4a  
04103 Leipzig

Ansprechpartner:  
Anneke Damm  
Albert Schlenkrich

Tel: 0351 20 87 22 02  
melisse.leipzig@  
profamilia.de

www.profamilia.de/melisse



## Liebe, Partnerschaft und Sexualität

### (VHS-Kurs)

Wir stellen Ihnen ein Projekt vor.

Das Projekt heißt: **MELISSE**.

Die Melisse ist eine Pflanze.

Sie hilft gegen Herz-schmerzen.

Melisse ist auch die Abkürzung für:

Meine Liebe und selbst-bestimmte Sexualität.

Wir sprechen in dem Kurs über die Themen:

- Liebe
- Eine\*n Partner\*in finden oder haben
- Sexualität leben



### Es gibt zwei Termine:

- 15. April 2020 16:00 bis 18:15 Uhr
- 22. April 2020 16:00 bis 18:15 Uhr

Beide Termine gehören zusammen.

Hier finden beide Termine statt:

### Volkshochschule Leipzig

Löhrstraße 3-7

04105 Leipzig

(1.Termin: Raum 503, 2.Termin: Raum 502)

### Anmeldung

Die Anmeldung kostet 4,00 €. Das Geld ist nicht für das Projekt MELISSE.

So können Sie sich anmelden:

Sie besuchen die Internet-seite: [www.vhs-leipzig.de](http://www.vhs-leipzig.de).

Oben rechts steht ein Wort: Schnell-suche.

Darunter geben Sie ein: V19530B

Das ist die Kurs-nummer.

Suchen Sie sich Unterstützung bei der Anmeldung!

Sie haben eine Frage zu dem Kurs?

Rufen Sie MELISSE an: 0 351 – 20 87 22 02

Oder Sie schreiben eine E-Mail:

[melisse.leipzig@profamilia.de](mailto:melisse.leipzig@profamilia.de)

Sie möchten mehr Informationen in leichter Sprache über das Projekt MELISSE?

Besuchen Sie uns im Internet:

[www.profamilia.de/melisse](http://www.profamilia.de/melisse)

Der Kurs ist eine gemeinsame Veranstaltung der Volkshochschule Leipzig und dem Projekt MELISSE.

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

# So kommen Sie zu Melisse Leipzig

Die Melisse ist in der Beratungsstelle von pro-familia. Die Adresse heißt **Egelstraße 4a, 04103 Leipzig.**

Die Melisse in Leipzig ist barriere-arm. Das bedeutet: Es können auch Menschen kommen, die nicht gut laufen können. Oder Menschen mit Rollstuhl. Die Breite der Tür beträgt 84 cm. Die Toiletten sind leider nicht barriere-frei.

### Zur Melisse können Sie die Straßenbahn nehmen.

Vom Leipziger Hauptbahnhof mit der Linie 4 Richtung Stötteritz. Oder: Vom Leipziger Hauptbahnhof mit der Linie 7 Richtung Sommerfeld. Die Haltestelle heißt Gerichtsweg. Sie brauchen ungefähr 10 Minuten zur Melisse.

- Wenn Sie ankommen, gehen Sie über die Fußgängerampel.
- Sie stehen jetzt vor dem Werbeschild: 1A-Meisterwerkstatt.
- Sie drehen sich nach links und laufen weiter. Die Straße heißt Dresdner Straße.
- Als Nächstes gehen Sie gerade über eine Straße, sie heißt Lange Straße.
- Als Nächstes gehen Sie gerade über die Scherlstraße.
- Dann kommt die Inselstraße.
- Jetzt biegen Sie rechts ab.
- Sie laufen nun weiter auf der Inselstraße. Die Straße ist huckelig.
- Rufen Sie an, wenn Sie Hilfe brauchen: **0176 24 71 28 47.**
- Sie laufen am Netto-Markt vorbei.
- Sie bleiben jetzt immer auf der Inselstraße.
- Als Nächstes gehen Sie gerade über die Kreuzstraße.

- Dann kommt die Egelstraße. Jetzt sind Sie fast da.
- Sie biegen rechts ab in die Egelstraße.
- Sie laufen bis zur Hausnummer 4a.
- Sie klingeln bei „pro-familia“.

Wir lassen Sie herein. Herzlich willkommen!

### Hinweis für blinde Menschen:

Auf dem Weg zur Beratungsstelle gibt es keine Bodenleitsysteme. Ausnahme ist die Haltestelle Gerichtsweg und der dazugehörige Kreuzungsbereich. Sie können uns anrufen. Wir holen Sie gern ab: **0176 24 71 28 47.**

### Hier ist eine Straßenkarte.

Die blauen Punkte zeigen in die richtige Richtung. Sie zeigen auch an, wenn Sie über eine Straße gehen müssen.





Titel-Thema

# UK im Blick

**Kongress für Unterstützte Kommunikation (UK) in Leipzig.**  
**Der Kongress „UK im Blick“ fand vom 14. bis 16. November 2019**  
**in der Kongresshalle Leipzig statt.**



Leipzig wurde als erster ostdeutscher Veranstaltungsort ausgewählt. Traditionell findet der Kongress alle zwei Jahre ausschließlich in Nordrhein-Westfalen statt.

Er wurde vom Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e. V. veranstaltet. Dieser ist institutionelles Mitglied der International Society for Augmentative and Alternative Communication (ISAAC). Er arbeitet mit anderen Organisationen der Rehabilitation (z. B. dem Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e. V. und dem Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.) eng zusammen.

Die Veranstaltung, konzipiert für unterstütz kommunizierende

Menschen, deren Angehörige und für Fachkräfte unterschiedlicher Professionen war restlos ausverkauft. 1.200 Gäste aus Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Iran, Südafrika, Tschechien und Großbritannien folgten der Einladung zum Kongress. Insgesamt 102 Fachvorträge vermittelten neue Erkenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der UK und es gab viele Möglichkeiten zum gegenseitigen Austausch.

Auf dem „Markt der Regionen“ informierten alle Bundesländer über verschiedene Aktivitäten und Projekte zum Thema „Unterstützte Kommunikation“. Die Regionalgruppe Sachsen verteilte

Broschüren über die sächsischen Aktionen und das Leipziger UK-Projekt. Der Lernkoffer „Barrierefreiheit spielend lernen“ vom Behindertenverband Leipzig fand großen Anklang.

Zahlreiche Firmen und Buchverlage zeigten ihre Produkte. Darunter waren Sprachcomputer mit Augensteuerung, Kommunikationsbücher und -tafeln, Kommunikationshilfen und vieles mehr. Die meisten Geräte durften ausprobiert werden. Mit dem „Motion Composer“ z. B. konnte man mit Körperbewegungen musikalische Klänge erzeugen.

Die Kunstausstellungen von zwei UK-Künstlern aus der Diakonie am Thonberg (Stephanie Bergmann und Ingo Lämmel) sowie die Brain-Painting-Bilder von Heide Pfützner, einer Seniorin mit ALS, bereicherten den Ausstellungsbereich. Brain-Painting-Bilder entstehen am Computer mit Gedankenströmen. Die Besucher\*innen waren begeistert von der Idee, das künstlerische Wirken im Rahmen des Kongresses sichtbar zu machen.



links: „Sonnenblumen“ (Ingo Lämmel), rechts: „Die Tänzerin“ (Stefanie Bergmann)

Die „Junge Selbsthilfegruppe UK“ hatte an allen Kongresstagen gut zu tun. Zur Eröffnungsveranstaltung wurde ihr Willkommensfilm „Sprachlos? Wir nicht!“ gezeigt. Der anhaltende Beifall des Publikums war der Lohn für alle Vorbereitungsarbeiten. Das Fachpublikum nahm auch ihren Vortrag zum Thema „Partizipative Forschung barrierefreies Krankenhaus“ begeistert auf.

Am Freitag begleitete Marika Günther ein Filmteam vom MDR Sachsenspiegel. Im Rahmen des Vortrages „Eine Stadt ist auf dem Weg – Teilhabe für unterstütz kommunizierende Menschen. Beratungs-, Unterstützungs- und Netzwerkangebote von der Kindheit bis ins hohe Alter“ berichtete Marika Günther gemeinsam mit Andrea Scherr, Ulrike Stollberg und Dr. Markus Spreer über das Projekt Unterstützte Kommunikation in Leipzig.

Am Freitagabend gab es eine Festveranstaltung mit vielen kulturellen Höhepunkten. Der Paul-Goldschmidt-Preis 2019 wurde dem unterstütz kommunizierenden Norbert Kunze verliehen, der Wissenschaftspreis 2019 für eine besonders herausragende Forschungsarbeit ging an Leevke Wilkens. Es war ein supertoller Kongress für die große UK-Familie.

Ulrike Stollberg

Projekt Unterstützte Kommunikation

**„Ich habe viele Bekannte und Freunde getroffen, die teilweise ganz schön weit weg wohnen. Wir haben uns alle gefreut, mit den unterschiedlichen Talkern zu erzählen. Ich habe auch gestaunt, dass es einen neuen Tobii (Talker) gibt, der noch mehr kann als meiner. Ich habe ihn dort gleich ausprobiert. Den will ich unbedingt haben. Die Vorträge über und mit der Selbsthilfegruppe haben gut geklappt. Wir wurden von den Zuhörern sehr gelobt. Ich bin so glücklich und bei UK angekommen! Eure Marika.“**

Marika Günther



# Tanzprojekt „SCHOOL OF SHAME!“



Am 28. November 2019 hatten wir von „SCHOOL OF SHAME!“ Premiere im LOFFT – Das Theater in Leipzig. Seit Februar diesen Jahres sind wir ein Kollektiv und heißen Polymora Inc. Kollektiv bedeutet, dass wir alles zusammen entscheiden. Dadurch waren in diesem Jahr Jana Zöll, Jutta Tille, Aisha Konaté, Miriam Welk und Alexandra Schwartz verantwortlich für Choreographie und Performance. Wir haben uns ein Musical überlegt. Darin ging es um Scham und Beschämung und wie jeder Einzelne von uns damit umgeht. Wir haben uns

überlegt, wo die Scham sitzt im Körper, was wir tun, wenn wir uns schämen und wie wir versuchen, sie zu vermeiden aber auch, wie wir uns ihr stellen. Jeder von uns hat ein anderes Thema im Stück, mit dem wir uns beschäftigen, manchmal alleine, manchmal zu zweit oder alle zusammen. Wir unterstützen uns gegenseitig. Stephanie Krahn war für die Musik zuständig. Seit dem September 2019 haben Polymora Inc. in den Räumen vom Soziokulturellen Zentrum „DIE VILLA“ geprobt. Bei den Proben hatten wir ganz viel Spaß, jeder konnte seine Ideen

einbringen. Auf der Bühne sangen und tanzten wir. Zum Stück konnten Blinde und Gehörlose Menschen kommen, da es bei den Auftritten Audiodeskription und Gebärdensprache gab. Außerdem haben wir die Liedtexte ins Deutsche übersetzt für alle, die kein Englisch verstehen. Für die gehörlose Menschen wurden die Liedtexte in Gebärdensprache übersetzt. Mir hat das Stück besonders gefallen, weil wir alles zusammen erarbeitet haben.

Jutta Tille

Förder- und Betreuungsbereich



Die mixed-abled Produktion „SCHOOL OF SHAME!“ vom Tanzlabor Leipzig in Kooperation mit Polymora Inc. und dem LOFFT – Das Theater wurde gefördert von der Landesdirektion Sachsen, dem Kulturrat und Sozialamt der Stadt Leipzig.



## Mittendrin – inklusiv sitzen

### Einweihung der Rolli-Bänke in der DaT

Sitzgelegenheiten in der Stadt richten sich im Allgemeinen an Menschen ohne Behinderung. Parkbänke, Sitzgelegenheiten an Straßenbahnhaltestellen, in Bahnhöfen oder an Spielplätzen sind meist so gestaltet, dass Menschen im Rollstuhl entweder außen am Rand oder davor „im Weg“ sitzen. Selten sitzen Rolli-Fahrer\*innen mittendrin – zwischen den Menschen ohne Beeinträchtigung.

Omsed ist ein kleines Unternehmen aus Leipzig, das integrative Sitzmöbel insbesondere für Rollstuhlfahrer\*innen herstellt. Die Sitzplätze sollen es ihnen ermöglichen, einen barrierefreien Platz in der Mitte zu finden. Die sogenannten Rolli-Bänke setzen ein Zeichen dafür, dass Integration und Inklusion auch im kleinen Rahmen erlebbar wird.

Vor knapp einem Jahr suchten Toralf Zinner (DENKMALSOZIAL gGmbH) und Christian Müller (Erfinder der Rolli-Bank) Standorte für die Rolli-Bänke. Sie fragten dafür im Philippus-Hotel der BBW-Leipzig-Gruppe nach. Wolfgang Menz (damals im theologischen Dienst, jetzt im Ruhestand) gab die Anfrage auch an die Diakonie am Thonberg (DaT) weiter.

Im November hat David Reinicke von der Abteilung Baudienstleistungen der DaT mit Werkstattmitarbeitenden die Bänke im Pausenhof der Diakonie am Thonberg aufgestellt. Die DENKMALSOZIAL



gGmbH hat die Rolli-Bänke mit Fördermitteln finanziert. Am 12. November 2019 wurden die Bänke in der DaT eingeweiht. Es wurde getestet und darüber gefachsimpelt, ob sie für alle Rolli-Fahrer\*innen praktisch sind. Dabei ist uns einiges aufgefallen. Unsere Hinweise werden für die Weiterentwicklung der Rolli-Bank nun sicher gut genutzt. Zum Beispiel stört bei größeren Elektro-Rollstühlen das Verbindungsrohr zwischen den beiden Sitzlehnen. Sie möchten gern mal probesitzen? Dazu sind Sie auf dem Pausenhof der Diakonie am Thonberg in der Eichlerstraße 2 herzlich eingeladen.

Mehr Infos finden Sie unter: [www.omsed.eu](http://www.omsed.eu)



# Thonkunst unterwegs ...

## ... im November 2019 in Remscheid

Das Ensemble Thonkunst war mal wieder unterwegs. Am 6. und 7. November fand in der Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW in Remscheid die fünfte Fachtagung des Dialog- und Fachforums Netzwerk „Kunst und Inklusion“ statt.

Die Teilnehmer beschäftigten sich tagsüber in verschiedenen Workshops mit den Themen Inklusion und Lehre an Hochschulen. Auch das Thema Musik spielte hierbei eine Rolle.

Am Abend des 6. November konnten die Teilnehmer dann live erleben, was Inklusion und Musik in der Diakonie am Thonberg bedeuten. Nach einer Stunde Konzert hinterließen wir ein begeistertes Publikum.

Eine der Teilnehmer\*innen der Tagung war die Kulturreferentin des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Auch sie konnten wir von unserer Darbietung überzeugen. Die untenstehende E-Mail erreichte uns eine Woche später.

Natürlich haben wir uns sehr über diese Anfrage gefreut und werden dieser (trotz übervollen Terminkalenders) sehr gerne nachkommen.

Ein Konzert ist für uns immer noch etwas Besonderes. Erst recht, wenn wir auf Einladung des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung singen dürfen. Und so wird es auch 2020 wieder heißen: „Thonkunst unterwegs“.

Sebastian Korth  
Manuelle Gestaltung/Thonkunst



**Sehr geehrte Frau Hellem,**

wir haben uns bei Ihrem letzten Konzert anlässlich des Netzwerktreffens „Kunst & Inklusion“ in Remscheid kennen gelernt und ich habe Sie gefragt, ob Sie sich vorstellen könnten, den 27. Januar mit uns zu gestalten.

In der Tat ist Herr Dusel ebenfalls von Ihrer künstlerischen Qualität überzeugt und er würde sich ausgesprochen freuen, wenn Sie einerseits bei der Kranzniederlegung tagsüber mit drei getragenen Stücken teilnehmen würden sowie abends für ein Konzert (45–60 Minuten) im K1 im Kleisthaus zur Verfügung stünden. Ich soll Ihnen ganz herzliche Grüße von Herrn Dusel ausrichten an dieser Stelle.

Mit bestem Dank und Gruß  
Im Auftrag  
Dr. Vanessa Marlog  
Kulturreferentin



## ... im Januar 2020 in Berlin

Am 27. Januar ist seit 1996 in Deutschland der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Seit 2005 ist an diesem Datum auch der internationale Gedenktag für die Opfer des Holocaust. Zurückzuführen ist dieser Tag auf den 27. Januar 1945, den Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau durch die Rote Armee.

Das Ensemble Thonkunst war an diesem Tag durch den Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Herrn Jürgen Dusel, nach Berlin eingeladen.

Um 11 Uhr fand eine Kranzniederlegung an der Tiergartenstraße statt. An der Stelle der Hausnummer 4 stand früher eine Villa, in der sich die Planungs- und Verwaltungsbehörde der sogenannten Aktion T4 be-

fand. Diese Behörde plante die Ermordung kranker und geistig behinderter Menschen. Heute erinnert eine Gedenkplatte an die Massenmorde.

Zahlreiche Menschen waren zu dieser Gedenkveranstaltung gekommen, darunter auch viele Politiker wie Claudia Roth und Ulla Schmidt. Thonkunst umrahmte das Gedenken mit 3 Stücken.

Am Abend gaben wir ein Konzert im Kleisthaus. Dieser Abend wurde gemeinsam mit der Schreibwerkstatt Marzahn gestaltet. Jugendliche trugen ausgewählte Texte des Projektes „Unwertes Leben“ vor. Es war ein gut gefüllter Saal, die Stimmung war sehr andächtig aufgrund des Anlasses dieses Tages.

Sebastian Korth  
Manuelle Gestaltung/Thonkunst

# 20 Jahre Unterstütztes Wohnen

In diesem Jahr begeht das Unterstützte Wohnen (UWO) sein 20-jähriges Jubiläum! Das UWO wurde im Jahr 2000 gegründet und startete mit 4 Teilnehmenden, die Wohnungen in der Nähe der Werkstatt angemietet hatten. Heute im Jahr 2020 betreuen wir ca. 120 Menschen mit Behinderungen, die im ganzen Stadtgebiet von Leipzig verteilt leben. Die meisten wohnen noch immer in der Nähe der WfbM und unseres Büros: in Anger-Crottendorf, Reudnitz und Stötteritz. Aber viele leben auch in alle Stadt-Himmelsrichtungen verstreut, so dass wir auch bis nach Mockau, Grünau, Dölitz-Dösen, Probstheida und Paunsdorf fahren.

Wir, das ist aktuell ein Team aus 12 Mitarbeiter\*innen, überwiegend Sozialarbeiter\*innen, die Menschen mit Behinderungen in der eigenen Wohnung in ganz verschiedenen Lebensbereichen unterstützen. Schaut Euch dazu unsere Grafik an.

20 Jahre UWO! Ein großes Fest soll es diesmal nicht geben. Stattdessen möchten wir auf Zeitreise gehen und eine UWO-Chronik erarbeiten. Das heißt rückblickend auf die 20 Jahre: Interviews führen, Fotos sammeln, Statistiken aufstellen und vieles mehr gestalten. Lasst euch überraschen und lest dazu mehr in den nächsten Schneckenpost!

Romy Weißke  
Unterstütztes Wohnen



The infographic depicts a house with a purple roof and a light blue base. The house is divided into several rooms, each representing a different area of support. The staff members' portraits are placed within these rooms. The areas and staff are as follows:

- Haushaltsführung** (Household management): Manja Klopp
- Arztbesuchen** (Medical visits): Anike Schorneck
- Wohnung finden und einrichten** (Finding and setting up a home): Anike Schorneck
- Einkauf/ Geld einteilen** (Shopping/Managing money): Dorothee Lösel
- Behördengängen** (Dealing with authorities): Johannes Schultheis
- Mobilität und Orientierung** (Mobility and orientation): Annekathrin Neidhold
- Urlaubsplanung** (Vacation planning): Annekathrin Neidhold
- Konflikte lösen** (Resolving conflicts): Detlev Krippner
- Freizeitgestaltung** (Leisure activities): Birgit Röger
- artgerechter Tierhaltung** (Appropriate animal care): Carina Hoffmann
- Other staff members in the house:** Virginia Koch, Franziska Erk, Dorothee Lösel, Angelika Gorn, Gundolf Rothe, Romy Weißke, Johannes Schultheis.

**Ansprechpartner**  
Manja Klopp  
Tel: (0341) 26 77 072  
Eichlerstr. 2  
04317 Leipzig

**WIR BEGLEITEN EUCH BEI:**



## Dienstjubiläen in der DaT

### 10 Jahre – seit März 2010

Patrick Brauer, Josephine Hartmann,  
Marco Heinrich

### 15 Jahre – seit Januar 2005

Sylke Böhm, André Uhlemann

### 15 Jahre – seit März 2005

Thomas Enseleit, Thomas Möckel,  
Mandy Straußberger, Daniela Wilhelm

### 20 Jahre – seit Januar 2000

Sabine Bellingrath

### 20 Jahre – seit Februar 2000

Ute Schoetzau

## Runde Geburtstage

### Januar bis März

#### 20. Geburtstag

Saskia Heidel, Jesse Lietzow

#### 30. Geburtstag

Benjamin Feistel, Janine Renner,  
Norman Schindler, Beate Schlothauer,  
Steffen Uhlemann

#### 40. Geburtstag

Christian Geißler, Jacqueline Heymel,  
Rainer Hoffmann, Katja John, Sabine Koch,  
Nicole Kosuch, Michael Langschädel,  
Susanne Luksch, Catharina  
Meiler, Christian Redlich

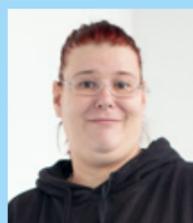
#### 50. Geburtstag

Jens Lebich



## Personalwechsel bei der Frauenbeauftragten

In dieser Schneckenpost-Ausgabe gibt es wieder Neuigkeiten: Im Amt der Frauenbeauftragten gibt es eine neue Stellvertreterin: **Frau Michaela Röttsch**. Sie arbeitet in der Gruppe der Gebäudereinigung.



Sie ist ebenfalls Ansprechpartnerin für alle Frauen der Diakonie am Thonberg. Diese Themen sind auch für die stellvertretende Frauenbeauftragte wichtig:

- **Gleichstellung:** Frauen und Männer sollen die gleichen Rechte haben.
- **Arbeit und Familie miteinander vereinbaren:** Die Frauenbeauftragte berät, wie das gelingen kann.
- **Körperliche, sexuelle und seelische Gewalt:** Wie können sich Frauen vor Gewalt schützen? Was sollten Frauen tun, wenn ihnen Gewalt widerfahren ist?

Zu diesen Themen berate ich Euch gern. Die Gespräche bleiben natürlich vertraulich.

## Hinweis!

Die **neue Sprechzeit** der Frauenbeauftragten findet **freitags von 10.00 Uhr bis 10.45 Uhr** im Büro der Frauenbeauftragten statt.

Katja Mieder  
Mediengestaltung  
Frauenbeauftragte



## Fasching am 28. Februar

# Partystimmung im FuB







## Frühlingsrätsel

Hier seht Ihr ein paar durcheinandergewürfelte Buchstaben. Ziel ist es, aus den Buchstaben ein sinnvolles Wort zu bilden. Die Lösungsworte schreibt Ihr dann in die Zeilen auf der rechten Seite.

VSEILTRSE

JURHNAE

OÄRZVTSE

CLARHTSHJA

RAFUBER

GSFINCAH

ALVTETNANISG

---



---



---



---



---



---



---

Lösung auf Seite 39

## Bilderrätsel

Findet die 7 Fehler im rechten Bild!



## Was ist neu ab 2020

Im neuen Jahr treten viele Gesetzesänderungen in Kraft, von denen hier einige vorgestellt werden.

### Bon-Pflicht

Ab dem 1. Januar gilt für alle Händler die Bon-Pflicht. Bei jedem Einkauf bekommt man einen Kassenzettel ausgehändigt, dieser kann auch abgelehnt werden. Die Bundesregierung begründet die Maßnahme damit, dass Steuerbetrug verhindert werden soll. Bis Herbst 2020 gilt eine Übergangsphase, dann müssen die Kassensysteme umgestellt werden.

### Grundsicherung und Sozialhilfe

Ab Januar 2020 steigen die monatlichen Hartz-IV-Regelsätze für Alleinstehende und Kinder.

### Erhöhung Mindestlohn

2020 erhöht sich der gesetzliche Mindestlohn von 9,19 Euro auf 9,35 Euro pro Stunde. Außerdem steigen auch Mindestlöhne in einigen Branchen wie die berufliche Aus- und Weiterbildung pädagogischer Mitarbeiter. Aber auch im Elektro-, Dachdecker- und Gebäudereinigerhandwerk oder aber in der Pflegebranche steigen die Löhne.

### Bundesteilhabegesetz Stufe 3

Ab 2020 tritt Stufe 3 des Bundesteilhabegesetzes in Kraft. Dabei werden Leistungen für Menschen mit Behinderung individuell über unterschiedliche Leistungserbringer abgerechnet. Bei Einkommen und Vermögen wird der Einkommensfreibetrag jährlich angepasst. Liegt der Verdienst darüber, muss ein Eigenbeitrag geleistet werden. Der

Vermögensfreibetrag steigt und das Partnereinkommen und -vermögen werden nicht mehr angerechnet.

### Terminservice- und Versorgungsgesetz

Das 2019 verabschiedete Gesetz beinhaltet weitere Änderungen für 2020. Unter anderem sollen Arztpraxen mindestens 25 statt 20 Sprechstunden pro Woche anbieten. Weiterhin sollen Fachärzte mehr offene Sprechstunden anbieten. Die bundeseinheitliche Nummer 116 117 soll rund um die Uhr erreichbar sein. Die Wartezeit für psychotherapeutische Akutbehandlungen soll maximal 2 Wochen betragen.

### Masern-Impfpflicht

Ab März 2020 dürfen laut Masernschutzgesetz nur Kinder in Kindergärten, Schulen oder anderen Betreuungseinrichtungen aufgenommen werden, die nachweislich gegen Masern geimpft wurden. Die Impfpflicht gilt auch für medizinisches Personal und Mitarbeiter\*innen in Gemeinschaftseinrichtungen. Wer bereits eine Einrichtung besucht oder dort arbeitet, muss bis zum 31.07.2020 die Masernschutzimpfung nachweisen.

### Bahn fahren und fliegen

Da im Fernverkehr die Mehrwertsteuer von 19% auf 7% sinkt, werden Fernreisen bei der Deutschen Bahn ab Januar günstiger. Ab April steigt die Luftverkehrssteuer, wodurch sowohl Flüge innerhalb Europas als auch Fernflüge teurer werden.

Tilman Zschirpe  
Bürodienstleistungen



## Die Maus bekommt einen Orden



Seit März 1971 gibt es sie – die Sendung mit der Maus. Also seit 49 Jahren! Seither bringt sie jeden Sonntag Wissenswertes für Kinder im Fernsehen. Am Ende des Jahres 2019 war es dann soweit: Die Maus bekam eine Auszeichnung. Und wer kann besser einen Orden verleihen als der deutsche Bundespräsident? Am 3. Dezember erhielt die Maus von Frank-Walter Steinmeier das Bunte Verdienstkreuz. Das ist vielleicht erst mal nicht das Besondere. Das Tolle daran ist, dass es ein Produkt unserer Werkstatt Diakonie am Thonberg ist. Darüber haben wir uns sehr gefreut. Seit mittlerweile 11 Jahren stellen wir diesen Orden in der Abteilung Manuelle Tätigkeiten im Bereich für Menschen mit Körperbehinderung her.

Man muss nicht der Bundespräsident sein, um einen Orden zu verleihen. Wer gerne jemanden auszeichnen oder sich für eine gute Tat bedanken möchte, kann das natürlich mit einem Bunte Verdienstkreuz tun. Käuflich zu erwerben ist es direkt bei uns im Arbeitsbereich oder im Nikolai-Eck und im Vielfach (Karl-Liebknecht-Str. 66).



Sebastian Korth  
Manuelle Gestaltung



## Oberbürgermeister\*innenwahl

Kandidat\*innen stellen sich vor.

Am Montag, den 20. Januar waren wir in der Volkshochschule (VHS). Viele von uns kamen aus dem Berufsbildungsbereich oder der Metallverarbeitung der Diakonie am Thonberg. Im großen Saal der VHS haben wir lange gewartet, bis alle da waren.

Endlich ging es los: eine Moderatorin stellte uns sechs Kandidat\*innen für die Wahl des Oberbürgermeisters (OBM) der Stadt Leipzig vor. Die Kandidaten der AfD und der CDU waren nicht da. Frau Goldhammer vom Nachbarschaftszentrum erklärte uns, was ein OBM macht. Die Wahl fand am 2. Februar statt. Gibt es dann kein klares Ergebnis, wird am 1. März der zweite Wahlgang sein. Danach bleibt der OBM sieben Jahre lang im Amt.

Nach einer Pause haben wir uns in Gruppen aufgeteilt und durften den Kandidat\*innen Fragen stellen. Als erstes haben wir uns mit Frau Riekewald unterhalten. Ihr Ziel ist es, für bezahlbare Wohnungen zu sorgen. Sie ist von der Partei die Linke. Auch Herr Jung von der SPD will sich um bezahlbare Wohnungen kümmern.

Außerdem ist ihm die Sicherheit im Straßenverkehr wichtig.

In der nächsten Runde sagte Herr Viefeld von der FDP, dass sein Ziel die Digitalisierung ist. Frau Krefft möchte sich für die Umwelt, Inklusion, den Straßenverkehr und Wohnungen einsetzen. Sie gehört zu den Grünen.

In der letzten Runde stellten sich Frau Gabelmann und Frau Subat vor. Frau Gabelmann von den Piraten will für Sicherheit im Straßenverkehr sorgen und sich regelmäßig mit den Bürgern treffen. Frau Subats Motto lautete: „Leipzig raus aus Sachsen“. Sie kommt von der Partei Die PARTEI und möchte Humor in unseren Alltag bringen.

Gegen Mittag fahren wir zurück in die Eichlerstraße. Nach dem Essen setzten wir uns zusammen und trugen die Ziele der sechs Kandidaten zusammen. Wir stimmten in der Gruppe ab, wen wir wählen würden.

Saskia Heidel  
Berufsbildungsbereich G  
Friederike Weithaas  
Praktikantin BBB G



Volkshochschule  
Leipzig

Löhrstraße 3  
04105 Leipzig

Zukünftige Veranstaltungen finden Sie im aktuellen Heft der Volkshochschule AUF KURS. Das Heft liegt im Foyer der Diakonie am Thonberg und im Büro von Frau Theile aus.

[www.vhs-leipzig.de](http://www.vhs-leipzig.de)



Leipzig aktuell

# Neujahrsempfang im BBW



Am 28. Januar fand der diesjährige Neujahrsempfang statt. Die BBW-Leipzig-Gruppe (BBW) hatte dazu rund 300 Gäste eingeladen. Zu Beginn hielt der Hauptgeschäftsführer Tobias Schmidt eine kurze Rede. Er sagte, dass es für ihn wichtig sei, dass alle Menschen die gleichen Chancen bekommen. Niemand soll ausgegrenzt werden. Herr Färber von der Mitarbeitervertretung führte durch das Programm. Eröffnet wurde es mit dem Gebärdenchor des BBW. Später trat die Tanzgruppe, verkleidet als Cheerleader, zur Hymne von RB (Rasenball-sport Leipzig) auf. Matthias Mauersberger zeigte in Gebärdensprache, wie sich ein Kind fühlt, wenn es an der Hand eines Spielers ins Stadion einläuft.

Spielhefte in Brailleschrift aus und es gibt mehr als 20 Sitzplätze, bei denen das Spiel als Blindenreportage vertont übersetzt wird. Dazu wurde ein Film gezeigt.

Mit einigen RB-Fans der Diakonie am Thonberg wurde ein kleiner Film gedreht, der auch an dem Abend gezeigt wurde. Er zeigt, wie leidenschaftlich alle sind und wie wichtig die RB-Leipzig-Gemeinschaft für alle Fans ist.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Brückenschlag-Preises. Dieser Preis geht jedes Jahr an Unternehmen, die sich besonders für benachteiligte Menschen und Menschen mit Behin-

Kleines Dankeschön: Fanclubmitglied Andrea Kuntzsch (M.) überreicht dem Fanbeauftragten Axel Ackermann (l.) und Torwartscout Perry Bräutigam (r.) das Geschenk des Fanclubs.

RB Leipzig macht Fußball für alle Fans zum Erlebnis. Das Stadion ist barrierefrei zu erreichen, den Zuschauern stehen Gebärden-sprachdol-metscher\*innen zur Seite, auf Großbildleinwand wird das Spiel in Deutsche Gebärden-sprache übersetzt. Für sehbehinderte Menschen liegen



derung einsetzen. Der Preis ging an RB Leipzig, weil sie sich für alle Fans einsetzen und besonders Menschen mit Behinderung viele Hilfen anbieten und es tolle Aktionen gibt.

Vor der Verleihung des Preises sprach Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer davon, wie wichtig Inklusion ist. Er lobte RB Leipzig für den Einsatz und die Bereitschaft, Menschen mit und ohne Behinderung zu integrieren. Der Verein ist ein Aushängeschild für die Stadt Leipzig. Er lebt Inklusion in vorbildlicher Weise. Besonders hervorgehoben wurde der Inklusionsbeauftragte Herr Ackermann.

Der Verein Leipzig Unified Bulls F. C. e. V., ein RB-Leipzig-Fanclub für Menschen mit Behinderungen, Partner und Freunde, durfte als Überraschung einen Vereinsschal an die Vertreter von RB überreichen.

Einen kleinen Film zur Verleihung findet ihr hier: <https://www.bbw-leipzig.de/inklusion/brueckenschlag/>

Es war ein schöner Abend mit einem bunten Programm.

Andrea Kuntzsch  
Bürodienstleistungen



## Steckbrief



**Name:**  
Youdet Binner

**Arbeitsbereich:**  
Pflege und Assistenz

**Was ist Ihre Aufgabe dort?**  
Menschen mit Behinderung ankleiden, ihnen Essen reichen, sie zur Toilette begleiten und bei allem helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

**Was haben Sie für eine Berufsausbildung?**  
Köchin, verschiedene Weiterbildungen

**Warum haben Sie sich für die DaT entschieden, was verbinden Sie damit?**  
Durch meinen behinderten Bruder ist die Arbeit mit Menschen mit Behinderung für mich sehr sinnvoll und ich wollte deshalb in diesem Bereich gerne arbeiten.

**Was für Hobbys haben Sie?**  
Reisen, Musik hören, Kultur, Museen besuchen



## April

15.04., Quarterback Immobilien Arena Leipzig  
**Santiano, MTV unplugged Tour**

Sie sind mit über 3,8 Millionen verkauften Alben und reichlich Gold-, Platin- und Diamant-Auszeichnungen die erfolgreichste deutsche Band des letzten Jahrzehnts.

22.04., Haus Auensee  
**SDP – Die Unendlichste Tour 2019**

Sie gehen mit ihrem neuen Album „Die Unendlichste Geschichte“ auf Tour.

30.04.–03.05., verschiedene Orte  
**Deutsches Chorfest**

Vom Kinderchor bis zum Männergesangverein, von der Kantorei bis zur Vocal Band. Die teilnehmenden Ensembles erhalten in Leipzig Auftrittsmöglichkeiten in renommierten Konzertsälen und Kirchen.

## Mai

09.05., verschiedene Orte  
**Gemeinsame Museumsnacht in Halle und Leipzig**

Von 18 bis 24 Uhr werden in rund 80 Einrichtungen eindrucksvolle Ausstellungen, Führungen, Konzerte, Performances und Filme präsentiert.

12.–15.05., Neue Messe  
**OTWorld – „Welten verbinden“**

Die Messe ist der international führende Branchentreffpunkt für alle Leistungserbringer, Hersteller und Händler im Bereich der modernen Hilfsmittelversorgung wie z. B. Reha-Techniker, Orthopädie-Techniker usw.

24.–26.05., Quarterback Immobilien Arena Leipzig  
**Volleyball Nations League**

Der internationale, hochklassige Volleyball-Wettbewerb kommt zum zweiten Jahr in Folge zurück nach Leipzig. Seit 2018 messen sich die besten Nationen der Welt in dieser Liga.

## Juni

06.–07.06., Theater der Jungen Welt  
**Auf sieben Brücken. Open-Air-Sommertheater**

Historische Ereignisse und fiktionale Geschichten fügen sich zu einem Karneval der Kulturen im öffentlichen Raum und lassen bekannte Alltagsorte im Leipziger Westen neu erfahrbar werden.

06.–07.06., Sportplatz Großpösna  
**30. Landesmeisterschaft der sächsischen Spielleute**

Es werden Wettkämpfe mit bis zu 25 verschiedenen angereisten Erwachsenen- und Nachwuchsspielmanszügen, Fanfarenzügen und Schalmeiorchester ausgetragen.

21.06., verschiedene Orte  
**Fête de la Musique**

In Cafés, Kneipen, Konzertsälen, Buchhandlungen, Höfen und Gärten überall in der Stadt treten Bands aller Stilrichtungen (Ska, Jazz, Klassik, Rock, Folk, Pop ... ) und aus der ganzen Welt auf. Der Eintritt ist frei.

# Ein Ehrenamt in der Kirche – das geht?

Obwohl es selten ist, hat Christian Hoppe, Mitarbeiter in der Gruppe Manuelle Gestaltung, ein Ehrenamt in der Peterskirche und der Bethlehemkirche inne.

## Schneckenpost: Christian, was genau machst du in deinem Ehrenamt?

Christian Hoppe (C. H.): Ich arbeite in der Peterskirche und der Bethlehemkirche ehrenamtlich, weil ich da nicht allein, sondern unter Leuten bin. Es ist eine schöne Sache, die ich gerne und an Sonntagen mache. Daher wird das wöchentliche Arbeiten in der Diakonie nicht erschwert.

## Schneckenpost: Was machst du dort?

C. H.: Ich halte die Kirchen an Sonntagen auf, damit sich andere Leute an der Schönheit der Kirche erfreuen können. Nach Bedarf bin ich für einsame Menschen da, indem ich mit ihnen Gespräche führe. Diese sind natürlich immer sehr individuell.

## Schneckenpost: Deine Arbeit ist also in der Peterskirche?

C. H.: Ja, aber ich betreue auch die Bethlehemgemeinde. Dort pflege ich die Website.

## Schneckenpost: Das ist sehr interessant. Müssen wir noch etwas wissen?

C. H.: Ja! Auf Anfrage gebe ich ab und zu Führungen in der Peterskirche. Ich möchte noch darauf hinweisen, dass es hier auch einen kleinen Buchverkauf gibt, in dem wir kostengünstige Bücher anbieten. Ich würde mich freuen, wenn es mehr Interesse für die Kirche gibt und mehr Leute vorbeikommen, um sie sich anzuschauen, Konzerte zu besuchen oder Kurse. Wer mehr über die Kirche und die Gemeinde wissen möchte, kann mich auch gern ansprechen.

Danke, Christian, für das offene Gespräch! Die Peterskirche steht jeden Tag für Besucher\*innen offen. Für weitere Informationen schauen Sie bitte auf: [www.peterskirche-leipzig.de](http://www.peterskirche-leipzig.de)

Jane Kötteritzsch  
Christian Hoppe  
Manuelle Gestaltung





## Leipzigs alter neuer Oberbürgermeister

Am 02. Februar 2020 hatten die Leipziger Bürger\*innen die Möglichkeit, an der Oberbürgermeister-Wahl teilzunehmen.

Zur Wahl standen Burkhard Jung (SPD), Franziska Riekewald (DIE LINKE), Katharina Krefft (GRÜNE), Sebastian Gemkow (CDU), Christoph Neumann (AfD), Marcus Viefeld (FDP), Katharina Subat (Die PARTEI) und Ute Elisabeth Gabelmann (PIRATEN).

Im ersten Wahlgang erhielt Sebastian Gemkow mit 31,6 % die meisten Stimmen. Da kein(e) Bewerber\*in mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat, fand am 1. März 2020 ein zweiter Wahlgang statt.

Zu diesem traten Burkhard Jung, Sebastian Gemkow und Ute Elisabeth Gabelmann an. Die Vertreterinnen

der Parteien DIE LINKE, GRÜNE und Die PARTEI verzichteten auf eine weitere Teilnahme, um den Kandidaten Burkhard Jung von der SPD zu unterstützen. Die FDP und die AfD zogen sich aus dem zweiten Wahlgang zurück.

Der bereits amtierende Oberbürgermeister Burkhard Jung gewann die Wahl ganz knapp mit 49,1 %. Rund 3500 weniger Leipziger\*innen wählten mit 47,6 % Sebastian Gemkow. Burkhard Jung bleibt für weitere 7 Jahre im Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig.

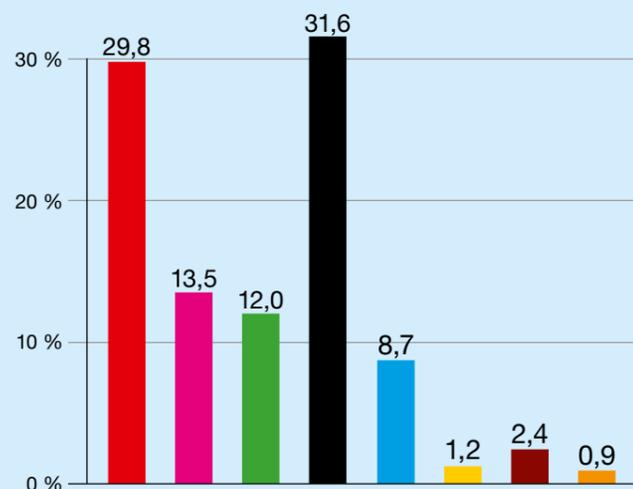


Foto: ©Michael Bäder

Steffi Brückmann  
Redaktion

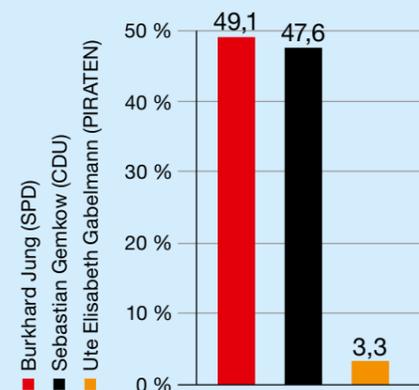
### Erster Wahlgang vom 02. Februar 2020

Es wurde keine **absolute Mehrheit** (über 50 %) erreicht.



### Zweiter Wahlgang vom 01.03.2020

Burkhard Jung (SPD) erreichte mit 49,1 % die **einfache Mehrheit** gegenüber seinen Mitbewerber\*innen.



## Frühling im All Fakten in Zahlen

Am 20. März beginnt in diesem Jahr astronomisch gesehen auf der Nordhalbkugel unserer Erde der Frühling. Er wird 94 Tage lang andauern, also genau 3 Monate. Für statistische Zwecke wurde einst die Dauer von genau 3 Monaten festgelegt.

Dass wir auf der Erde überhaupt Jahreszeiten erleben, erklärt sich folgendermaßen. Innerhalb eines Jahres bewegt sich die Erde einmal um die Sonne herum. Wenn nun die Erdachse genau im rechten Winkel zur Bahnebene stünde, gäbe es gar keine Jahreszeiten. Da sich die Erdachse um etwa 23,4° neigt, wird die Erde somit bei der Umrundung von der Sonne aus unterschiedlichen Winkeln bestrahlt. Der Erdteil, der gerade der Sonne zugeneigt ist, erlebt den Sommer. Ist er der Sonne abgeneigt, so herrscht Winter.

Die Erde ist aber nicht der einzige Planet unseres Sonnensystems, der Jahreszeiten durchlebt. Dabei gilt: je weiter sich ein Planet von der Sonne entfernt befindet, desto länger dauern seine Jahreszeiten, da die Strecke der Umrundung ja länger ist.

Der Saturn benötigt fast 30 „Erdenjahre“, um die Sonne einmal zu umrunden. Seine Planetenachse neigt sich um 26,7°. Ein Saturnfrühling dauert fast 8 Jahre lang.

Auf dem Mars dauern die Jahreszeiten unterschiedlich lang an. Grund hierfür ist die elliptische, also oval geformte Bahn, auf der er sich um die Sonne herum bewegt. Der Frühling ist mit 194 Tagen die längste Jahreszeit auf dem Mars.

Der Planet Uranus ist der 7. Planet im Sonnensystem und umrundet die Sonne von etwa 2,9 Milliarden km Entfernung. Eine Umrundung der Sonne dauert 84,2 Jahre. Seine Rotationsachse neigt sich um fast 100°. Der Frühling auf Uranus dauert 20 Jahre lang an.

Auf Merkur und Venus hingegen finden keine Jahreszeiten statt. Bei beiden Planeten neigt sich die Achse nur ganz minimal zur Bahnebene.

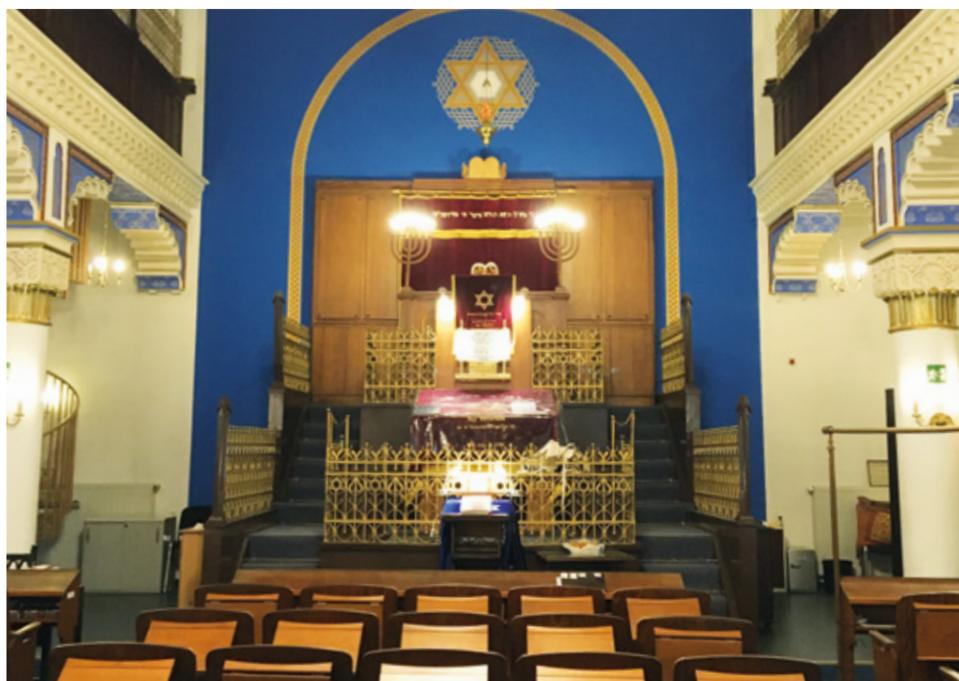
Foto 1: Sonne, Merkur, Venus, Erde, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun (von links)

Thomas Simoneit  
Papier/Druck/Verpackung



# Gottes Wort Jüdisches Leben in Leipzig

Am 9. Januar trafen wir uns mit Herrn Iosif Beznosov in der Brodier Synagoge (jüdisches Gebetshaus). Herr Beznosov ist der Geschäftsführer der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig. Er kam 1990 mit seiner Familie aus Minsk (Weißrussland) nach Leipzig. Vorstand der Gemeinde ist der aus Ungarn stammende Rabbiner (jüdischer Gelehrter) Zsolt Balla. Er ist zugleich Gemeinderabbiner und im Ehrenamt Landesrabbiner. Zur Leipziger Gemeinde gehören heute ca. 1200 Mitglieder. Herr Beznosov zeigte uns die eindrucksvolle Synagoge. Er informierte uns über Geschichte und Gegenwart jüdischen Lebens in Leipzig.



## Brodier Synagoge

Das Haus in der Keilstraße 4 wirkt von außen ganz unscheinbar. Nur die großen bunten Fenster fallen auf. Umso erstaunter ist man, wenn man die Synagoge betritt. Der Emporensaal mit 350 Sitzplätzen wirkt sehr orientalisch. Täglich finden 2 Gottesdienste statt. Im Gebetsplan ist festgelegt, welche Gebete zu welchem Anlass gesprochen werden. Es

gibt für alles feste Regeln. Frauen sitzen in der Synagoge von Männern getrennt (auf der Empore oder hinter einem Vorhang). So ist niemand abgelenkt. Jungen und Männer tragen in der Synagoge eine Kippa (kleine Kappe), um ihre Ehrfurcht vor Gott zu zeigen. Freitagabend bis Samstagabend wird Schabbat, der jüdische Ruhetag, gehalten. Sonntag gilt als normaler „Werktag“. Aus den Thorarollen

## WAS IST DIE THORA?

Die Thora ist der erste Teil des Tanach, der hebräischen Bibel. Hebräisch wird von rechts nach links gelesen. Thora heißt übersetzt Weisung. Darin stehen die Geschichte des Judentums und Regeln für das Leben.



wird an Feiertagen, Festen und zu Beginn eines neuen Monats gelesen. Der Rabbiner Herr Balla trägt die Thoraverse singend auf Hebräisch vor. Jüdische Gebetskleidung für den Gottesdienst liegt bereit. Diese wird in der Öffentlichkeit aus Angst vor Diskriminierung nicht getragen. Ihre Kippa verstecken die meisten Jungen und Männer unter einem Basecap.

## Barrierefreiheit in der Synagoge

Das Gotteshaus ist nur über 2 Stufen erreichbar. Es gibt keine Rampe. Mit einem E-Rolli wird der Besuch also schwierig. Mit einem Schieberolli und starken Helfern kann man die Stufen gut überwinden. Der Zugang zum Altar ist nicht barrierefrei.

## Die jüdische Gemeinde

Zur Gemeinde gehört das Ariowitsch-Haus. Seit 2009 ist es das Zentrum jüdischer Kultur. Die angebotenen Veranstaltungen stehen allen Bürger\*innen und Gästen der Stadt Leipzig offen.

Wir bedanken uns bei Herrn Beznosov für das ausführliche Interview!

Weitere Informationen finden Sie unter:

[www.ariowitschhaus.de](http://www.ariowitschhaus.de)  
[www.synagoge-leipzig.de](http://www.synagoge-leipzig.de)



# Das Judentum in Leipzig

Im Mittelalter lebten nur wenige Juden in Leipzig. Im 16. und 17. Jahrhundert war es ihnen verboten hier zu leben. Zur Messe kamen jüdische Kaufleute in die Stadt. Der Brühl wurde nach und nach zum jüdischen Handelszentrum und Leipzig zum Mittelpunkt des europäischen Pelzhandels.

## Jüdisches Leben in Leipzig

Ab 1838 durften Juden Bürger der Stadt werden. Es entwickelte sich ein vielfältiges jüdisches Leben in Leipzig. 1925 gab es 12.594 Gemeindemitglieder. Die Weimarer Republik war die Blütezeit jüdischen Lebens in Leipzig. 1935 gab es 14 Synagogen und Betstuben. Jüdische Familien stifteten der Stadt Einrichtungen und trugen zu Leipzigs Reichtum bei. Die Gemeinde war die sechstgrößte in Deutschland und die größte in Sachsen.

## Die Vernichtung

1933 kamen die Nationalsozialisten an die Macht. Die „Nürnberger Rassengesetze“ wurden 1935 erlassen. Daraufhin wurden jüdische Bürger\*innen diskriminiert und verfolgt. Kinder durften z. B. nicht mehr in die Schule gehen, die Eltern nicht mehr in ihren Berufen arbeiten und an vielen Orten war für Juden der Zutritt verboten.

In der Reichspogromnacht 1938 zerstörten Nazis in Leipzig jüdische Geschäfte, Friedhöfe, Synagogen und Wohnungen. Die Brodier Synagoge wurde demoliert, aber nicht angezündet, weil sie sich in einem Wohnhaus befand. Nur diese Synagoge blieb übrig.

Juden mussten in „Judenhäusern“ wohnen und einen Stern an ihrer Kleidung tragen. Von 1942–1945 wurden Leipziger Juden in Konzentrationslager deportiert. Dem Holocaust (nationalsozialistischer Völkermord) fielen ca. 6,3 Millionen europäische Juden zum Opfer.

## Die Wiedegründung

Nach Kriegsende im Mai 1945 gründeten 24 Holocaust-Überlebende die Israelitische Religionsgemeinde. Die Synagoge wurde wieder eingeweiht. 1949 hatte die Gemeinde 340 Mitglieder. Ab 1952 fühlten sich Juden erneut diskriminiert. Viele verließen die DDR. Im November 1989 gab es noch 35 Gemeindemitglieder. Nach der deutschen Vereinigung kamen Juden aus der ehemaligen Sowjetunion nach Leipzig. Die Zuwanderung war der Beginn neuen jüdischen Lebens in Leipzig. 1993 wurde die Synagoge restauriert. Heute ist die Gemeinde mit über 1.200 Mitgliedern die größte jüdische Gemeinde in Sachsen.



## Gnocchi in Ziegenkäsesoße



### Zutaten für 2 Personen:

- 400 g Gnocchi aus der Kühltheke
- 150 g Ziegenfrischkäse
- 2–3 Esslöffel Wasser
- 2 Esslöffel Olivenöl
- 1 kleine Zwiebel (am besten eine Schalotte)
- 1 kleines Bund Schnittlauch
- Pfeffer aus der Mühle

### Und so wird's gemacht

- In einer tiefen Pfanne die sehr fein geschnittene Zwiebel im Olivenöl einige Minuten dünsten.
- Den Frischkäse dazu geben. Mit 2 bis 3 Esslöffeln Wasser verdünnen und gut rühren.
- Kurz aufkochen lassen. Kräftig pfeffern (der Käse ist schon gesalzen).
- Nebenbei in einem Topf Wasser zum Kochen bringen und die Gnocchi nach Packungsanweisung garkochen. Abgießen und in die Käsesoßenpfanne geben.
- Gut verrühren.
- Auf die Teller geben, großzügig mit Schnittlauch bestreuen und nochmals pfeffern.

Steffen Hegenbarth  
Bürodienstleistungen

## Sultans Freude



### Zutaten:

- 300 g Frischkäse
- 200 g Schmand
- 200 g Datteln entsteint
- 1 Knoblauchzehe
- 1 EL Ahornsirup oder Honig
- 2–3 EL Harissa
- Kreuzkümmel, Salz, mildes Curry
- nach Geschmack würzen
- 2 TL Schwarzkümmel

### Zubereitung:

- Frischkäse und Schmand verrühren, Knoblauch reinpressen.
- Die Masse mit den Gewürzen abschmecken.
- Datteln klein schneiden und in die Masse rühren.
- Ca. 30 Minuten oder noch besser über Nacht ziehen lassen.
- Nochmal durchrühren und zum Schluss mit Schwarzkümmel bestreuen.

Beatrix Büchner  
Persönliches Budget



## Hafer-Dinkel-Kekse

### Zutaten:

- 100 g Dinkelvollkornmehl (am besten frisch gemahlen)
- 200 g Haferflocken (am besten frisch geflockt)
- 1 TL Weinstein-Backpulver
- 1 Msp. gemahlene Vanilleschote
- 1 Msp. gemahlener Zimt
- 100 g Butter
- 80 g Honig
- 50 g Mandeln, gehackt
- 50 g Bitterschokolade, gehackt
- 50 g Datteln, klein geschnitten

### Zubereitung:

- Den Backofen auf 200 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Ein Backblech mit Backpapier auslegen.
- In einer großen Schüssel Dinkelvollkornmehl, Haferflocken, Backpulver, Mandeln, Bitterschokolade, Datteln, Vanille und Zimt vermischen.
- Butter und Honig in einen kleinen Topf geben und vorsichtig auf niedriger Stufe erhitzen, so dass beides flüssig wird aber nicht kocht. Die Honig-Butter-Masse in die Schüssel zu den trockenen Zutaten geben und mit einem großen Löffel zu einem Teig vermengen.
- Mit einem Teelöffel kleine Teigportionen aufs Blech setzen, mit nassen Händen zu runden Keksen formen.
- Die Kekse im heißen Ofen auf mittlerer Schiene für ca. 8–10 Minuten goldbraun backen. Lieber öfter kontrollieren, da die Kekse plötzlich sehr schnell braun werden können. Nach dem Backen sind die Kekse weich, abgekühlt werden sie fester.

Jutta Tille  
Förder- und Betreuungsbereich



## Steckbrief



### Name:

Mario Kuhn

### Arbeitsbereich:

Pflege und Assistenz

### Was ist Ihre Aufgabe dort?

Unterstützung der körperlich behinderten Mitarbeiter und deren Assistenz am Arbeitsplatz

### Wo haben Sie vorher gearbeitet?

In einer stationären Altenpflegeeinrichtung

### Was haben Sie für eine Berufsausbildung?

Staatlich examinierter Altenpfleger

### Warum haben Sie sich für die DaT entschieden, was verbinden Sie damit?

Auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung bin ich nun mit meinem neuen Aufgabengebiet sehr zufrieden. Hier kann ich die Begleitung und Pflege von Menschen miteinander verbinden.

### Was für Hobbys haben Sie?

Familie, Fussball, Garten, Musik, Lesen



Kultur + Freizeit

## Erfolgreich ins Praktikum

# Ratgeber in einfacher Sprache



ERFOLGREICH INS PRAKTIKUM



### Titelinformationen

**Titel:** Erfolgreich ins Praktikum  
**Sprachlevel:** A2/B1  
**Autor:** Maartje van der Zedde  
**ISBN:** 978-3-947185-30-6  
**Umfang:** 32 Seiten  
**Preis:** 10,00 EUR

Das Praktikum ist ein wichtiger erster Schritt auf dem Weg von der Schule zum Berufsleben. Auf der Suche nach einer geeigneten Firma, bei der Bewerbung und am Arbeitsplatz können die Schülerinnen und Schüler noch nicht auf Vorwissen zurückgreifen. Deswegen erklärt der Ratgeber „Erfolgreich ins Praktikum“ auf leicht verständliche Weise alles Wesentliche, was man zum Thema Praktikum wissen muss.

Die Anforderung, sich auf einen Praktikumsplatz zu bewerben, stellt eine völlig neue Situation für Schülerinnen und Schüler dar. Viele Fragen, die bis dahin noch unwichtig waren, tauchen auf:

- **Wie weiß ich, was zu mir passt?**
- **Wie komme ich zum Arbeitsplatz?**
- **Worüber redet man im Bewerbungsgespräch?**
- **Was zieht man an?**
- **Wie benimmt man sich am Arbeitsplatz?**
- **Wie schreibe ich einen Praktikumsbericht?**

Diese und viele weitere Fragen werden kurz und klar beantwortet. Auch ein Lehrer und zwei Praktikumsbetreuer sagen in eigenen Worten, was aus ihrer Sicht beim Praktikum am wichtigsten ist. Am Ende des Heftes überprüft ein Test die wichtigsten Themen.

Der Spaß-am-Lesen-Verlag betritt mit dem Praktikumsratgeber Neuland; bisherige Veröffentlichungen zählen zur Unterhaltungsliteratur.

Unter dem Reihentitel „Erfolg im Beruf“ sollen künftig weitere Titel mit Bezug zum Berufsleben erscheinen. Dabei wird es um allgemeine Themen wie Hygiene am Arbeitsplatz, das Verhältnis zu den Kollegen und den Umgang mit schwierigen Situationen gehen.

Der Ratgeber „Erfolgreich ins Praktikum“ ist ebenso hilfreich bei der Bewerbung auf eine Ausbildungsstelle oder einen Arbeitsplatz. Neben Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I und II profitieren daher auch ältere ungeübte Leser, die sich von handelsüblichen Ratgebern überfordert fühlen.

Das Buch wurde geprüft von einem Lehrer des Adolph-Kolping-Berufskollegs in Münster.

Quelle: Spaß am Lesen Verlag

## Mein Leipzig lob ich mir ...

♥-Orte der Redakteure

### Mein Lieblingsort ist der Leipziger Hauptbahnhof

Ich habe mich schon als Kind für Züge interessiert und besitze seitdem eine Modellbahnanlage H0. Daher ist mein Lieblingsort der Leipziger Hauptbahnhof. Er ist der zentrale Bahnhof in Leipzig und wurde am 4. Dezember 1915 eröffnet. Für mich ist er ein moderner barrierefreier Bahnhof. Alles ist mit dem Rollstuhl erreichbar. Über Fahrstühle und stufenfreie Rolltreppen können die Etagen gewechselt werden. Es gibt sehr viele Geschäfte, in denen es aber durchaus auch mal enger werden kann.

Mir gefällt es, am Ende eines Bahnsteiges außerhalb der Bahnhofshalle zu stehen, die vielen Gleise zu sehen sowie die an- und abfahrenden Züge zu beobachten.



Die Fernstreckenzüge (z. B. ICE) mit ihrer modernen Innenausstattung und Technik faszinieren mich. In diesen Zügen befinden sich die Rollstuhlplätze neben dem Restaurantabteil in der 1. Klasse. An der S-Bahn finde sehr gut, dass ich ohne Hilfe als Rollstuhlfahrer ein- und aussteigen kann. Um die Spalte zwischen Zug und Bahnsteig zu verringern, fährt eine Rampe heraus. In der S-Bahn selbst braucht man allerdings ein wenig Muskelkraft. Um den Türbereich zu verlassen und weiter in den Sitzbereich zu kommen, muss eine Schräge überwunden werden. Ich bin auf dem Bahnhof, wenn ich verreise, etwas einkaufen oder die Züge anschauen möchte.

Steffen Hegenbarth, Bürodienstleistungen



## Beratung & Pflege aus einer Hand

### Unsere Angebote

- Kostenfreie Beratung rund um Pflege und Vorsorge im Pflegefall, persönlich oder am Telefon
- Bürgerinformationen durch Vorträge
- Pflegekurse für pflegende Angehörige
- Kurse für Nachbarschaftshelfer
- Wir beraten auch in unserer Kontaktstelle zum Thema »Nachbarschaftshilfe«, mehr Informationen finden Sie unter [www.nachbarschaftshilfe-leipzig.de](http://www.nachbarschaftshilfe-leipzig.de)

### Pflegenetzwerk Leipzig e.V.

Rosa-Luxemburg-Straße 27 (Listhaus, EG)  
 04103 Leipzig-Zentrum Ost  
 Tel. 0341 5832411 • Fax 0341 5832422  
[kontakt@pflegenetzwerk-leipzig.de](mailto:kontakt@pflegenetzwerk-leipzig.de)

[www.pflegenetzwerk-leipzig.de](http://www.pflegenetzwerk-leipzig.de)

### AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

#### Vorträge

**Do 12.03.2020, 16 bis 18 Uhr**

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung  
 Referent: RA Sebastian E. Obermaier, Fachanwalt für Sozialrecht

**Di 21.04.2020, 16 bis 18 Uhr**

Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung  
 Referentin: D. Schwennicke, Hospizverein Leipzig e.V.

#### Pflegekurs für pflegende Angehörige und Interessierte

ab Mo, 16.03.2020, 16 bis 19 Uhr (6x)  
 Eine Pflegestufe ist keine Voraussetzung.

#### Grundkurse für Nachbarschaftshelfer

Di, 28.04.2020, 9 bis 16 Uhr  
 Do, 28.05.2020, 9 bis 16 Uhr

#### Aufbaukurs für Nachbarschaftshelfer

Do, 26.03.2020, 14 bis 17 Uhr

Die Veranstaltungen finden im Pflegenetzwerk Leipzig e.V., Rosa-Luxemburg-Str. 27 (Listhaus) statt und sind kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten unter:  
 Telefon 0341 5832411 bzw. Fax 0341 5832422 oder per E-Mail: [kontakt@pflegenetzwerk-leipzig.de](mailto:kontakt@pflegenetzwerk-leipzig.de).

**Alle Termine für 2020 finden Sie auf unserer Website.**



## Werkstatttratt

# Der Werkstatttratt informiert



Im Dezember 2019 haben wir uns mit dem Werkstatttratt der Lindenwerkstatt in der Diakonie am Thonberg getroffen. Wir zeigten unseren Besucher\*innen die Diakonie am Thonberg und haben uns gegenseitig über die Tätigkeiten im Werkstatttratt ausgetauscht. Jetzt hoffen wir auf eine Einladung der Lindenwerkstatt.

Weiterhin möchten wir uns für das große Interesse an unserer Jahreshauptversammlung 2019 bedanken. Vielen Dank auch an alle Unterstützer\*innen.

Unsere Werkstatttrattsitzung ist aller 14 Tage.  
Die Sprechzeit ist jeden zweiten Montag von 11.15–11.30 Uhr.  
Bitte traut Euch, zu unseren Sprechzeiten zu kommen. Dann können wir etwas für Euch tun.

Die erste Sitzung des Werkstatttrates im neuen Jahr fand am 13. Januar statt. Christian Griebel wurde in die Faschingskommission eingeladen und hat sich mit den Organisatoren des Faschings getroffen.

Jan Schlothauer  
Werkstatttratt



## Lesertipp

# Leipzig for Friends

Wer gern gemeinsam ausgehen und dabei etwas sparen möchte, sollte sich unter [www.leipzigforfriends.de](http://www.leipzigforfriends.de) informieren. Dort wird die gleichnamige 2-zu-1-Vorteilskarte angeboten. Mit ihr kann man in vielen Gaststätten nach dem Motto „Zwei Mahlzeiten bestellen, aber nur eine bezahlen“ einkehren oder entsprechende Kulturangebote nutzen. Eine Liste der Anbieter findet man auf der genannten Website. Es soll in Leipzig mehr als 100 Vorteilspartner geben. Für die Karte muss man einmalig mindestens 16,90 Euro bezahlen. Sie ist dann 4 Monate gültig. Für ein ganzes Jahr zahlt man ab 21,90 Euro.

[www.leipzigforfriends.de](http://www.leipzigforfriends.de)



Lösung: **Frühlingsrätsel, Seite 22**

Silvester  
Neujahr  
Vorsätze  
Schaltjahr  
Februar  
Oberbürgermeister  
Fasching  
Valentinstag



**Sie möchten mit einer Image- oder Produktanzeige in der Schneckenpost erscheinen?**

Gern beraten wir Sie bei allen Fragen rund um Layout und Kosten.

**Ihre Ansprechpartnerin:**

Frau Büchner  
Tel.: (0341) 26 77-026  
E-Mail: [buechner.beatrix@dat-leipzig.de](mailto:buechner.beatrix@dat-leipzig.de)



**Post an uns können Sie in den Briefkasten werfen, an der Rezeption abgeben, per E-Mail schicken oder den Redakteuren geben.**

Wir freuen uns über Ihre und Eure Post!

## Impressum

Schneckenpost  
Werkstattzeitung der Diakonie am Thonberg

**Redaktionsschluss:**

08.05.2020 (nächste Ausgabe)

**Herausgeber:**

Diakonie am Thonberg,  
Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig,  
Tel.: (0341) 26 77-026, [www.dat-leipzig.de](http://www.dat-leipzig.de)

**Redaktion:**

André Busse, Außenarbeit Altenpflegeheim Emmaus;  
Sebastian Fischer, Bürodienstleistungen;  
Steffen Hegenbarth, Bürodienstleistungen;  
Katja Mieder, Mediengestaltung;  
Caroline Semmler, Förder- und Betreuungsbereich;  
Thomas Simoneit, Papier/Druck/Verpackung;  
Jutta Tille, Förder- und Betreuungsbereich;  
Christian Wetendorf, Mediengestaltung;  
Tilman Zschirpe, Bürodienstleistungen

**Redaktionsleitung:**

Beatrix Büchner,  
E-Mail: [buechner.beatrix@dat-leipzig.de](mailto:buechner.beatrix@dat-leipzig.de)

**Redaktionsassistent:**

Stefanie Brückmann,  
E-Mail: [brueckmann.stefanie@dat-leipzig.de](mailto:brueckmann.stefanie@dat-leipzig.de)

**Layout und Satz:**

Mediengestaltung der Diakonie am Thonberg

**Druck:**

Druckerei Berufsbildungswerk Leipzig gGmbH

**Auflage:**

300

**Bildnachweis:**

DaT-Bildarchiv; privat; Leipziger Messe GmbH;  
© Behindertenbeauftragter/ Christian Marquardt; © Presse- und Informationszentrum der Bundesregierung; © Michael Bader; © Spaß am Lesen-Verlag; © Pflegenetzwerk; © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel (2013); © Tom Dachs; © Claudia Masur; © Łukasz Cwojdzinsky/pixabay; © kwol/pixabay



Steffen



Dehler Franzel



Rene



Mike



PEGGY Kleinhardt



Wilma

# Selbstportrait der anderen Art:

Zur Faschingsparty zeichneten sich unsere Werkstattmitarbeiter\*innen selbst. Die Zeichenfläche war dabei verdeckt. Erst das fertige Bild konnte bestaunt werden. Probieren Sie es doch auch mal aus!



Sandra



Michael Porep



Nadine



Ina



Kerstin Reimann



SABINA



Fr. Dietrid



STEPHANIE



Toralf



Patrick



Josses



NICO



Katrin



SILVAN OBST



Tade



DANIEL



Steffen  
Uhlemann



Margot Weier



Bernd  
Heis



MARK-o



Steffen Korsch



Karin Fischer



CS



Rene W



franz Heintze



Egon



BEINN



David Schröder



Ina Königmann



Rene



Georg Pröfcher



ATU